

Saison 2020/21

Nationalliga-Versammlung (NLV)

Ort:	Muttenz
Datum:	Sonntag, 27. Juni 2021
Zeit:	10:00 – 11:25 Uhr
Vorsitz:	Christian Foutrel, Präsident NL
Stimmzähler:	Luca Anthonioz, Mitarbeiter Geschäftsstelle
Stimmen:	117
Absolutes Mehr:	59 Stimmen
2/3 Mehr:	78 Stimmen
Protokoll:	Luca Anthonioz, Mitarbeiter Geschäftsstelle

1. Begrüssung

Christian Foutrel eröffnet die NLV um 10:04 Uhr und heisst alle Anwesenden recht herzlich willkommen, namentlich den Präsidenten Pascal Giroud. Er bedankt sich im Voraus bei der Übersetzerin Veronika Westphal und bei Luca Anthonioz für das Protokoll.

Michel Tschanz (NL-Vorstand / Rio-Star Muttenz) begrüsst alle. Er erklärt, dass die Superfinals für sie eine besondere Herausforderung sind. Alle dürfen dort gerne zuschauen. Zuvor gibt es noch einen Aperero. Wer sich noch nicht angemeldet hat, sollte dies noch nachholen.

Christian Foutrel ergreift erneut das Wort und betont, wie schwierig die Saison war. Die NLA konnte wenigstens weitermachen, und die Meisterschaft wird heute beendet. Der NL-Vorstand funktionierte gut mit zahlreichen Konferenzen. Luca Anthonioz leistete grosse Arbeit, vor allem was den grossen Mehraufwand anbelangt, mit dem er konfrontiert war. Er hofft, dass die nächste Saison ruhiger wird. Die Terminkalender 2021-22 sind nun aufgeschaltet. Er bittet die Clubs, die Daten und Zeitangaben auszufüllen.

Christian Foutrel fährt fort und erklärt, dass er das Präsidium der Nationalliga abgeben wird. Er hatte viel Spass, auch wenn die letzten beiden Jahre kompliziert waren. Er überlässt somit seinen Platz einem neuen Vorstand. Er ist überzeugt, dass dieser mit vielen neuen Ideen sehr gute Arbeit leisten wird.

2. Appel / Stimmenkontrolle

Die Anwesenheitskontrolle wird gemacht.

Gemäss Anwesenheitskontrolle sind folgende Clubs nicht vertreten: CTT Bulle, TTC Burgdorf, CTT Delémont, TTC Kloten, TTC Lenzburg, STT Lugano, TTC Ostermundigen, TTC Romanshorn, CTT Rossens, TTC Schöffland, CTT Sierre, CTT Silver Star, TTC Thun.

Die folgenden Clubs lassen sich folgendermassen vertreten: der TTC Wädenswil durch den TTC Horgen, der TTC Chur durch den TTC Zürich-Affoltern, der CTT Lausanne und der CTT Vevey durch den CTT Fribourg, der TTC Wil SG durch den TTC Rio-Star Muttenz, der TTC St. Gallen durch den TTC Young Stars ZH, der CTT Veyrier und der CTT Carouge durch den CTT ZZ-Lancy, der CTT UGS-Chênois und der CTT Mandement durch den CTT Vernier, der CTT Côte Peseux und der CTT Cortailod durch den CTT La Chaux-de-Fonds, der TTC Aarberg und der TTC Port durch den TTC Münsingen.

Die Stimmverteilung ist im Geschäftsreglement NL (Art. 3.2) geregelt.

Stimmenkontrolle: Total Stimmen: 117; Absolutes Mehr: 59; 2/3 Mehr: 78

3. Genehmigung der Tagesordnung

Christian Foutrel erklärt, dass er unter den Punkten 10 und Verschiedenes über die Situation der NLB der Damen sowie über die Festlegung der Superfinals für die kommenden Jahre sprechen möchte.

4. Genehmigung des Protokolls der letzten NLV

Gemäss Art. 3.12 des Geschäftsreglements NL wurden die Beschlüsse der NLV vom 5.12.2020 in Form des Protokolls allen NL-Clubs und dem ZV STT zugestellt und sind auch auf der Homepage von STT ersichtlich.

Das Protokoll wird mit Dank an den Verfasser Luca Anthonioz einstimmig genehmigt.

5. Wahl eines oder mehrerer Mitglieder in den Vorstand NL

Christian Foutrel erklärt, dass zahlreiche Gespräche über die Zukunft des NL-Vorstands geführt wurden. Zur Erinnerung: zurzeit setzt sich der Vorstand aus sieben Personen zusammen. Es war ausserdem vorgesehen, dass Ramon Sesto (CTT ZZ-Lancy) nach dem Abgang von Christian Vorstandsmitglied wird. Was den Vorsitz anbelangt, möchte der NL-Vorstand ein Co-Präsidium zwischen Michel Tschanz (TTC Rio-Star MuttENZ) und Urs Schärner (TTC Neuhausen).

Michel Tschanz und Urs Schärner werden als Co-Präsidenten gewählt, Ramon Sesto wird als neues Vorstandsmitglied gewählt. Die anderen Vorstandsmitglieder bleiben für eine zweijährige Amtszeit.

6. Anträge Geschäftsreglement NL und Covid-19

Es gibt keine Anträge zu behandeln.

7. Abstimmung über die Reform NLB/NLC

Christian Foutrel erkundigt sich, ob die NLV Fragen zur Abstimmung über die Reform NLB/NLC hat. Dies ist nicht der Fall. Er schlägt deshalb vor, über die ganze Reform in ihrer Gesamtheit abzustimmen, sofern keine Mitglieder der NLV über jeden Artikel einzeln abstimmen möchten.

Es meldet sich niemand zu Wort. Die Abstimmung erfolgt über die Reform in ihrer Gesamtheit.

Christian Foutrel erinnert auch daran, dass diese Abstimmung die Saison 2022-23 betrifft. Es wäre zu schwierig gewesen, sie für die kommende Saison einzuführen mit der ungleichen Mannschaftszahl in den Gruppen.

Die Abstimmung ergibt 90 Ja-Stimmen, 27 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen.

Christian Foutrel dankt der NLV für das bei dieser Abstimmung gezeigte Vertrauen und erklärt, dass er sehr glücklich ist.

8. Genehmigung Richtlinien Nationalliga

Es gibt keine neuen Richtlinien.

9. Information der Arbeitsgruppe Strukturen

Michel Tschanz erklärt, dass die NL-Clubs festgestellt haben, dass Handlungsbedarf besteht. Ziel ist es, dass die NLA von der NLB und der NLC abgetrennt wird. Die NLA muss halbprofessionell werden. Die Arbeitsgruppe hat die heutigen Strukturen untersucht.

Mit der von Urs Schärre geführten Arbeitsgruppe wandten sie sich an die Clubs, um deren Meinung und Vorschläge in Erfahrung zu bringen. Ihr Feedback war unilateral. Alle NLA-Clubs sagten, dass die NLA autonom sein soll. Die NLB-Clubs sagten, dass mehr unternommen werden muss, damit das Tischtennis einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich wird. Es gab auch zwei Gruppen. Einige hatten eine professionellere Vision, andere waren eher auf Amateursport ausgerichtet. Die NLC-Clubs sagten, dass es für sie um Breitensport geht. Dann kam die Pandemie, und die Matches wurden eingestellt. Man konnte nicht mehr spielen. Sie wollten diesen Stopp nutzen, um den NL-Vorstand zu stärken. Schliesslich blieb es nicht bei einer Arbeitsgruppe, sondern sie integrierten den NL-Vorstand. Sie arbeiteten intensiv für die Wiederaufnahme der Meisterschaft und führten ein neues Spielsystem ein. Sie fragten sich, ob die NLA autonom sein soll oder ob sie ausserhalb von STT anzusiedeln ist. Es gibt Vor- und Nachteile. Sie beschlossen, mit den NLA-Vereinen einen Workshop durchzuführen, um über die Zukunft zu sprechen. Es ist schön und gut, zu sagen, dass die NLA professionell sein soll, aber man muss stärker auf dieses Thema eingehen, und das haben sie auch gemacht. Sie liessen sich namentlich von anderen Verbänden (Handball) anregen, um zu sehen, wie es anderswo funktioniert. Beim Handball wurde eine strukturelle Änderung vorgenommen. Nach dem Workshop Mitte September verfassten sie für den Vorstand und für die Clubs eine Zusammenfassung. Es ist wichtig, hervorzuheben, dass alle NLA-Clubs glauben, dass mehr Professionalismus nötig ist. Michel fährt fort und erklärt, dass sie während der Covid-Pandemie Livestreams machten, die gut funktionierten. Mit diesen Livestreams schauen mehrere hundert Personen vorbei, dieser Weg muss weiterbeschritten werden.

Nicolai Matuschek (TTC Zürich-Affoltern) möchte wissen, wie es bei den Damen aussieht.

Michel Tschanz antwortet, dass die NLA Damen aufgrund der eingegangenen Antworten wie die NLB Herren betrachtet wird. Er will trotzdem einen Workshop mit allen NLA-Clubs – auch den Damen-Clubs – durchführen.

Christian Foutrel dankt Michel und meint, dass der NL-Vorstand gute Arbeit geleistet hat. Er betont, dass er bei Bedarf immer noch da sein wird. Die Professionalisierung der NLA ist wirklich wichtig, und diese Arbeitsgruppe sollte in diese Richtung weiterarbeiten. Dann übergibt er das Wort Urs Schärre.

Urs Schärre (NL-Vorstand / TTC Neuhausen) dankt Christian und den Verbandsmitgliedern. Es gab viel zu tun, aber das Ergebnis lässt sich sehen. Für das Tischtennis war es wichtig, die Meisterschaft wieder aufnehmen zu können. Er wird nun diese Arbeitsgruppe Strukturen präsentieren und freut sich im Voraus auf Feedbacks nach der Präsentation. Bis jetzt hat diese Arbeitsgruppe 250 Arbeitsstunden gearbeitet. Sie arbeiteten mit Fredi von Gunten von Swiss Olympic, der viele Ratschläge für den künftigen Weg gab. Ziel des Projekts ist es, einen modernen, gut geführten Sportverband zu haben, der auf die Bedürfnisse zugeschnitten ist. Die Vorteile sollen für alle ersichtlich sein, auf NL-Ebene, aber auch regional, für die Clubs und die Spieler.

Mit der Arbeitsgruppe haben sie bereits 6 Workshops durchgeführt, an denen jeder seine eigene Analyse machen musste. Es ist einfach zu sagen, dass etwas nicht funktioniert, aber wesentlich schwieriger, dies detailliert zu begründen. Dann sammelten sie die Meinungen aller Teilnehmer ein, um eine Gruppenmeinung zu bilden.

Was das Leitbild anbelangt, muss die DV als oberstes Organ weiterhin so funktionieren. Der ZV sollte hingegen gestärkt werden, um über eine grössere Entscheidungsmacht zu verfügen.

Urs Schärre fährt fort und stellt die beiden Varianten vor, welche die Arbeitsgruppe vorschlägt (siehe PPT-Präsentation). Die Arbeitsgruppe würde die Variante 2 vorziehen, wo der ZV auf der strategischen Ebene angesiedelt ist, wie der Verwaltungsrat einer AG. Der Unterschied zur Variante 1 ist, dass die Instanz nicht auf die Ressorts (Bereiche) sondern auf die Repräsentativität ausgerichtet wäre. Die Arbeitsgruppe glaubt, dass diese Variante nicht nur ermöglicht, Schwächen zu kompensieren, sondern vor allem einen grossen Schritt in die richtige Richtung zu machen. Was die Kosten anbelangt, gehen sie davon aus, dass dies 4.1 Vollzeitstellen entspricht.

Er fährt fort und erklärt, dass sie Workshops organisieren werden, die allen zugänglich sind (online Workshops), um die Basis zu befragen. Der erste Workshop beginnt morgen in Deutsch. Die nächsten Workshops finden am 31. August in zwei Sprachen und am 8. September in Französisch statt. Zurzeit haben sich 33 Personen für eine Teilnahme gemeldet, und die Anmeldung ist weiterhin möglich.

Peter Schwarz (TTC Zürich-Affoltern) meint, dass dies eine gute Arbeit ist und dass es um wichtige Zukunftsfragen geht. Er fände es gut, fortlaufend über die Arbeiten dieser Arbeitsgruppe informiert zu werden, beispielsweise auf der STT-Homepage.

Urs Schärre erklärt, dass die Kommunikation effektiv wichtig ist, und dass sie versuchen werden, in diesem Bereich das Bestmögliche zu tun.

Michael Frass (TTC Rapid Luzern) hält fest, dass die Ethik-Kommission in allen Sportverbänden wichtig ist. Wie sieht dies bei STT aus?

Urs Schärre antwortet, dass dies eine sehr gute Bemerkung ist. Swiss Olympic sieht eine solche Instanz für alle Verbände vor. Auch an diesem Thema werden sie arbeiten müssen.

Christian Foutrel dankt Urs Schärre. Er ergänzt, dass man sieht, dass es bei den Strukturen viel zu tun gab, aber dass der ZV mit dem eingeschlagenen Weg zufrieden ist.

10. Verschiedenes

Christian Foutrel fährt mit dem Thema der Superfinals NLA fort. Im vergangenen Jahr hätte Rio-Star Muttenz die Organisation übernehmen sollen (zweijähriger Auftrag), aber dies war aufgrund der Pandemie nicht möglich. Er schlägt vor, dass Rio-Star Muttenz die Superfinals 2022-2023 organisieren kann.

Karin Rabara (TTC Neuhausen) sagt, dass das Reglement Kandidaturen bis Ende Juni ermöglicht. Wenn ihr Club heute das Finalspiel gewinnt, möchten sie kandidieren. Deshalb will sie zurzeit nicht über dieses Thema abstimmen.

Christian Foutrel ruft in Erinnerung, dass gemäss Pflichtenheft ein neutrales Terrain gefunden werden muss.

Michel Tschanz meint, dass die Superfinals eine gewisse Kontinuität benötigen, für das Marketing ist dies wichtig. Das Pflichtenheft muss vielleicht angepasst werden. Er glaubt, dass Rio-Star Muttenz und Neuhausen sich bestimmt einigen können.

Peter Schwarz (TTC Zürich-Affoltern) glaubt, dass auf neutralem Terrain gespielt werden sollte. Er findet es nicht gut, wenn man sagt, dass der Gewinner die nächste Ausführung organisiert. Er glaubt, dass dieses Thema in die Arbeitsgruppe integriert werden könnte.

Urs Schärre sagt, dass die Frage einfach, das Thema aber kompliziert ist. Der Grundgedanke war es, diese Superfinals irgendwo an einem neutralen Ort durchzuführen, wo Infrastrukturen zur Verfügung stehen, die eine grössere Veranstaltung ermöglichen. Dies ist immer noch die heutige Vision. Es ist aber kompliziert. Die Suche nach einem solchen Ort ist mit viel Arbeits- und Organisationsaufwand verbunden. Für eine solche Veranstaltung muss man im Voraus Entscheidungen fällen. Das Reglement muss angepasst werden. Man muss überlegen, wie dies zu tun ist. Dieses Problem ist künftig zu lösen.

Christian Foutrel erinnert daran, dass den Clubs, die Verluste hinnehmen mussten, das Stabilisierungspaket zur Verfügung stand. Es haben sich nur wenige Clubs gemeldet. Es wird ein zweites Stabilisierungspaket geben, und er rät den Clubs eingehend, sich zu melden. STT kann CHF 620'000.- bezahlen, und es wurde beschlossen, den Clubs mit 50% auf die Lizenzen entgegenzukommen, was ungefähr CHF 300'000.- entspricht. Die andere Hälfte ist für die Clubs bestimmt, die ihren Verlust mitteilen.

Christian Foutrel fährt fort mit dem Thema der NLB Damen. Dieses Jahr wird es 10 anstatt 12 Mannschaften geben und um dies zu erreichen, mussten zwei Mannschaften zusätzliche Qualifikationschancen gewährt werden. Man wird somit über die Zukunft dieser Liga sprechen müssen. Soll man mit dieser NLB Damen fortfahren? Soll man sie den RV übergeben? Soll nur eine einzige Gruppe gebildet werden? All diese Fragen stellen sich für die kommenden Saisons, und es wird darüber gesprochen werden müssen. Die Überlegungen der Clubs sind für den NL-Vorstand sehr hilfreich.

Die Clubs machen keine Bemerkungen.

Christian übergibt das Wort dem Präsidenten.

Pascal Giroud dankt Christian und den NL-Vorstandsmitgliedern sowie den verschiedenen Arbeitsgruppen. Sie sind sehr effizient und die Arbeiten kommen gut voran. Es ist die Zukunft des schweizerischen Tischtennis. Dennoch ist er etwas traurig für die NLB Damen, denn man weiss nicht recht, wohin dies führen wird. Es wäre schön, eine Lösung zu finden. Er bittet die Versammlung um Applaus für all die bis jetzt geleistete Arbeit.

Er ergänzt, dass dieses Jahr ein besonderes Jahr ist, namentlich mit der wunderbaren Qualifikation von Rachel Moret für die Olympischen Spiele. Er erinnert auch daran, dass STT dieses Jahr das 90-Jahre-Jubiläum feiert.

Weiter informiert er, dass die Geschäftsführerin STT Susanne Gries die Geschäftsstelle verlassen wird. Er nutzt die Gelegenheit, um ihr für ihre Arbeit zu danken. Sie mussten unter 16 sehr interessanten Bewerbern wählen und die Wahl fiel schliesslich auf Cosimo Lupi. Dieser spricht vier Sprachen und selbst wenn er nicht aus der Tischtenniswelt kommt, wird dies kein Problem sein. Er wird an der DV im September vorgestellt.

Pascal Giroud wünscht allen noch einen schönen Sommer.

11. Festlegung nächste NLV (Dezember 2021)

Die nächste NLV findet im Dezember 2021 statt.

Christian Foutrel dankt allen und schliesst die Sitzung um 11:25 Uhr.

Für das Protokoll:

Swiss Table Tennis

Mitarbeiter Geschäftsstelle



Luca Anthonioz

Geht an:
NL-Clubs
Zentralvorstand STT
TK-Präsidenten RV
SRK STT